



Der Feuchtigkeits-Experte Klaus Dieter Becker (links) beriet die Bauherren beim Nässeproblem.



Erfolgreich gegen Nässe

Trockenes Schätzchen

Die Villa aus den Jahren um 1920 schien rundum perfekt: Gut gelegen direkt vor den Toren Kölns, schöne Wohngegend und tolle Architektur. Doch dann breitete sich Feuchtigkeit aus. Dank entschlossenem Handeln und Unterstützung durch Profis konnte das architektonische „Schätzchen“ trockengelegt werden.

Schon vor einigen Jahren hatten die neuen Eigentümer erste Feuchtigkeitsprobleme im Kellerbereich entdeckt. „Der typische Muff, wie man ihn aus Kellern kennt, wollte trotz aller Lüftungsmaßnahmen nicht weichen“, sagt die Eigentümerin. Im Keller fanden im Lauf der Zeit ein sehr gut ausgestatteter Fitnessraum und eine schicke Einliegerwohnung für den Sohn Platz. Doch die Probleme verschlimmerten sich durch diese Maßnahmen. Im Fitnessraum hatte sich durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit, die beim Sport und durch das Duschen produziert wird, sichtbarer Schimmelpilzbefall gebildet. Die Eigentümer wollten einer

Ausbreitung des Schadens nicht tatenlos zusehen und entschieden sich, die Ursachen der gesundheitlichen Gefährdung beseitigen zu lassen.

Experten-Suche

Auf der Suche nach Feuchtigkeits-Experten stieß man auf einen Isotec-Fachbetrieb aus dem Bergischen, der sogleich mit der Analyse des Feuchtigkeitschadens begann. „Zusätzlich zur Kondensationsfeuchte zeigte sich hier das Problem der seitlich eindringenden Feuchtigkeit“, erläutert Klaus Dieter Becker von der Firma Gebrüder Becker GmbH aus Bergisch Gladbach. Die Feuchtigkeit kam

durch den Wand-Sohlen-Anschluss im Übergang von Mauerwerk zu Bodenplatte. Auf der Basis der exakten Ursachen- und Schadensanalyse wurde schließlich ein passgenaues Sanierungskonzept erarbeitet und konsequent umgesetzt.

Problem: Wand-Sohlen-Anschluss

Bei Gebäuden mit einem Baujahr vor 1970 ist der Wand-Sohlen-Anschluss eine der Hauptschwachstellen. Sehr häufig – wie auch in diesem Fall – dringt über diesen bautechnisch sensiblen Bereich Feuchtigkeit in das Gebäude ein. Als Abdichtungsmaßnahme war zuerst an eine Isotec-Außenabdichtung gedacht



Die schicke Einliegerwohnung des Sohnes war feucht und musste dringend saniert werden. Das gleiche Problem ...

... gab es auch im Fitnessraum, der zudem noch von Schimmel befallen war. Inzwischen sind die Räume wieder bewohnbar.



worden. Um aber Erdarbeiten im Gartenbereich zu vermeiden, entschied man sich für die entsprechende Innenabdichtung, die den Gebäudeinnenraum nachhaltig vor Feuchtigkeit schützt. In einem ersten, vorbereitenden Schritt wurde der vorhandene Wandputz und Anstrich entfernt und die freigelegten Mauerwerksflächen gesäubert. Danach musste der Estrichbelag in einer Breite von 30 Zentimeter entlang der abzudichtenden Wandfläche entfernt werden. Im Bereich des Wand-Sohlen-Anschlusses wurde eine Nut vorbereitet und dann mit kunststoffvergütetem Spezialmörtel verfüllt. Im nächsten Schritt wurde ein 20 Millimeter starker mineralischer Ausgleichsputz aufgebracht und danach erst wurden zwei Lagen spezieller Dichtungsschlämme aufgetragen; sie bilden die eigentliche rissüberbrückende Abdichtung.

Angenehmes Raumklima

Um ein optimales Raumklima dauerhaft zu schaffen, setzt Isotec seit Jahren die eigenen Klimaplatten erfolgreich ein. Sie wurden vollflächig in der Bergisch Gladbacher Villa im Bereich des Fitnessraums und der Einliegerwohnung verklebt. Ihr Vorteil: Die Klimaplatten regulieren das Raumluftklima, indem sie überflüssige

Feuchtigkeit aufnehmen, speichern und beim Absinken der Raumluftfeuchtigkeit großflächig wieder abgeben. So entsteht ein angenehmes und lebenswertes Raumklima, das zugleich kondensationsbedingte Schimmelpilzschäden ausschließt. Nach Abschluss der Arbeiten zeigten sich die Hausherren äußerst zu-

frieden. Der sanierte Fitnessraum motiviert die Bewohner jetzt nicht nur zu sportlichen Leistungen, sondern bietet auch ein gesundes Raumklima. Und die Einliegerwohnung des Sohnes ist nun nicht nur ein moderner Traum in einer klassischen Villa, sondern auch ein gesundes und wohnliches Zuhause.

Klimaplatte

Die Klimaplatte sorgt für einen Ausgleich der Oberflächen-Kondensation. Sie ist diffusionsoffen und kapillaraktiv: Bei Innendämmungen haben kapillaraktive Systeme gegenüber Aufbauten mit Dampfsperren oder -bremsen den Vorteil, dass sie eine längerfristige Trocknung von Bauteilen ermöglichen. Überschüssige Feuchtigkeit wird automatisch aufgenommen. Außerdem sorgt die Platte für einen klimaregulierenden Kreislauf. Weitere Infos auch unter www.isotec.de

